

Bibel-Teilen als

Sehen – Hören – Handeln



Erster Schritt: Einladen

Wir wollen heute Erfahrungen aus unserem Leben mit Gottes Wort in Verbindung bringen. Wir versuchen dies mit der Methode „Sehen – Hören – Handeln“.

Wir werden uns bewusst, dass der Herr in unserer Mitte ist. Wer möchte das in einem Gebet zum Ausdruck bringen?

Zweiter Schritt: Sehen

Wer möchte nun ein Ereignis berichten, an dem er in letzter Zeit selbst beteiligt war und das ihn persönlich stark bewegt hat. Es kann sich dabei um ein Ereignis zu Hause, im öffentlichen Leben, in der Nachbarschaft oder am Arbeitsplatz handeln.

Eine dieser Erfahrungen greift die Leiterin/der Leiter heraus und fragt: Was ist genau geschehen? Sind uns alle Tatsachen bekannt? Können wir mehr darüber erfahren? Warum ist dies geschehen? Was bewegt Sie, wenn Sie an dieses Ereignis denken?

Dritter Schritt: Hören

Wir werden nun ... Minuten still und hören auf Gott. Wir versuchen, das Ereignis oder das Problem mit den „Augen Gottes“ zu sehen und zu überlegen, wie Gott wohl darüber urteilen mag.

Danach: Wir tauschen uns darüber aus, was uns während der Besinnung aufgegangen ist.

Vierter Schritt: Handeln

Wir fragen uns:

- Was sollen wir nach Gottes Willen tun?
- Was will er von uns als Gemeinschaft?
- Wer tut was, wann?

Fünfter Schritt: Beten

Wir beten miteinander. Alle sind eingeladen, ein freies Gebet zu sprechen.

Danach: Wir schließen mit einem Gebet oder Lied, das alle auswendig können.

Bibel-Teilen als

Deuten der Zeichen der Zeit



Erster Schritt: Die Lebenssituation

Wir befassen uns heute mit dem Problem: ...

Leitfragen zur Erörterung des Problems:

- Wer kennt nähere Einzelheiten und Fakten zu unserem Problem?
- Wie denken die Leute über dieses Problem?
- Warum haben wir überhaupt ein solches Problem?
- Wer leidet unter dieser Situation?
- Wer gewinnt dabei?

Weitere Fragen, die unser Problem unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchten: ...

Zweiter Schritt: Gottes Wort

Folgender Bibeltext spiegelt unser Problem wider: ...

Leitfragen zum Gespräch über den Bibeltext:

- Bei welchem Wort oder Satz haben Sie gedacht: „Das ist richtig; ich freue mich, das zu hören“?
 - Bei welchem Satz haben Sie gedacht: „Das habe ich nicht erwartet“? Sagen Sie uns, warum Sie anderer Ansicht waren/sind.
 - Wird unser Verhalten durch den Bibeltext korrigiert?
 - Was sagt die „öffentliche Meinung“ zu unserem Problem?
 - Was hören wir im Radio oder sehen wir im Fernsehen über unser Problem?
 - Was glauben Sie, ist Gottes Sicht unseres Problems?
- Weitere Fragen, die helfen können, unser Problem mit der Botschaft der Bibel zu verbinden: ...

Dritter Schritt: Unsere Aufgabe

- Welche Aufgabe stellt uns Gott?
- Was sollen wir tun?
- Wer tut was, wann?

missio münchen

Pettenkofenstr. 26-28
80336 München
www.missio-muenchen.de

Ansprechpartner für
Ihre Fragen:
Missio München
Abteilung Bildung
und Pastoral
Tel: 089/51 62-207

LIGA Bank, BLZ 750 903 00, Konto 2 144 069



Bibel-Teilen

Denn wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

(Mt 18,20)

missio

Im Lumko-Pastoralinstitut in Südafrika wurde „Bibel-Teilen“ für Gruppen entwickelt, um das Wort Gottes mit dem täglichen Leben zu verknüpfen. „Bibel-Teilen“ ist weit mehr als eine Methode, um in der Bibel zu lesen. Es ist vielmehr ein Teilhaben und Teilnehmen am Evangelium. „Bibel-Teilen“ bringt uns in Verbindung mit Jesus selbst, der immer bereit ist, sein Leben mit uns zu teilen.

„Bibel-Teilen“ bedeutet, Jesus Christus in die Mitte zu stellen. Somit ist „Bibel-Teilen“ die Fortsetzung des Gottesdienstes in den Alltag hinein. Wo es gelingt, ereignet sich Kirche und Gemeinschaft auf eine neue Weise.

Eine andere Art Kirche zu sein – dies ist das Anliegen der kleinen christlichen Gemeinden in Afrika und Asien. Kirche wird lebendig, indem jede/r seine/ihre Gaben einbringt. Das „Bibel-Teilen“ trägt dazu bei, dass die kleinen christlichen Gemeinden Verantwortung übernehmen und in dem Bewusstsein leben, selbst Kirche zu sein. Sie treffen sich, um den Glauben an Jesus Christus zu teilen, über das Wort Gottes in der Heiligen Schrift zu meditieren, sich von Gott ansprechen und berühren zu lassen, Belange der Gemeinde zu besprechen und aus dem Wort Gottes heraus den Alltag zu gestalten.



Jesus und Maria –
sich zu Jesus setzen

Praktische Tipps

- **Vorbereitungen:** Mit Bibel und Kerze eine Mitte gestalten, Stuhlkreis herrichten
- **Raum:** Ruhig und ungestört
- **Atmosphäre:** Es soll eine Atmosphäre des Gebetes entstehen, einladend und offen
- **Zeitrahmen:** Ca. 60 – 90 Minuten, Rhythmus 14-tägig
- **Gruppengröße:** 4 bis maximal 10 Personen
- **Leitung:** Er/Sie soll die Gruppe leiten, indem er/sie die Gruppe von einem Schritt zum anderen führt. Die Leitungsfunktion kann wechseln
- **Vorbereitung nächstes Treffen:** Ort und Zeit, Bibeltext, Leitung klären
- **Bibelstellen:** Evangelium vom nächsten Sonntag

sieben Schritten



Erster Schritt: Einladen

Wir werden uns bewusst, dass der Herr in unserer Mitte ist. Wer möchte dies in einem Gebet zum Ausdruck bringen?

Zweiter Schritt: Lesen

Wir schlagen in der Heiligen Schrift das Buch/ das Evangelium/den Brief ... Kapitel ... auf. *Wenn alle aufgeschlagen haben:* Wer möchte die Verse ... bis ... vorlesen?

Dritter Schritt: Verweilen

Wir suchen nun Worte oder kurze Sätze aus dem Text und sprechen sie mehrmals laut und betrachtend aus. Dazwischen legen wir kurze Besinnungspausen ein. *Danach:* Wer möchte den Text noch einmal im Zusammenhang vorlesen?

Vierter Schritt: Schweigen

Nun werden wir für (z.B. 3) Minuten ganz still und lassen in der Stille Gott zu uns sprechen.

Fünfter Schritt: Austauschen

Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat. Welches Wort hat uns persönlich angesprochen? *Danach gegebenenfalls:* Ist uns in diesem Text ein Wort begegnet, das uns in den kommenden Wochen als „Wort des Lebens“ begleiten könnte?

Sechster Schritt: Handeln

Wir sprechen jetzt über eine Aufgabe, die sich unsere Gruppe als nächstes stellt.

- Wie weit sind wir mit früheren Aufgaben?
- Welche neue Aufgabe stellt sich uns?
- Wer soll was, wann tun?

Und gegebenenfalls: Welche Erfahrungen haben wir in den vergangenen Wochen mit unserem „Wort des Lebens“ gemacht?

Siebter Schritt: Beten

Wir beten miteinander. Alle sind eingeladen, ein freies Gebet zu sprechen. *Danach:* Wir schließen mit einem Gebet oder Lied, das alle auswendig können.

Lebensspiegel



Erster Schritt: Einladen

Wir lassen heute die Heilige Schrift wie einen Spiegel auf uns wirken, in dem das Leben und die Probleme unserer Pfarrei/unseres Dorfes/ unserer Stadt/unseres Landes sichtbar werden. Wir werden uns bewusst, dass der Herr in unserer Mitte ist. Wer möchte dies in einem Gebet zum Ausdruck bringen?

Zweiter Schritt: Lesen

Wir schlagen in der Heiligen Schrift das Buch/ das Evangelium/den Brief ... Kapitel ... auf. *Wenn alle aufgeschlagen haben:* Wer möchte die Verse ... bis ... vorlesen? *Danach:* Wer möchte den Text noch einmal vorlesen? *Danach:* Wir suchen nun Worte oder kurze Sätze aus dem Text heraus und sprechen sie mehrmals laut und betrachtend aus. Dazwischen legen wir kurze Besinnungspausen ein.

Dritter Schritt: Sehen

Wir sprechen ... Minuten lang in Zweiergruppen, jeder mit seinem Nachbarn. An welche Probleme unserer Pfarrgemeinde erinnert uns der Text? Welche Probleme unserer Pfarrgemeinde/unseres Dorfes/unserer Stadt/ unseres Landes haben Ähnlichkeit mit der Situation in unserem Text?

Vierter Schritt: Hören

Wir werden nun für ... Minuten ganz still und fragen uns:

- Was sagt uns Gott zu unserem Problem?
- Was sagt er uns in diesem Text?

Danach: Wir tauschen uns mit unserem Nachbarn darüber aus, was uns Gott unserer Ansicht nach zu unserem Problem rät.

Fünfter Schritt: Handeln

Wir fragen uns:

- Welches Handeln erwartet Gott von uns?
- Wer soll was, wann tun?

Sechster Schritt: Beten

Wir beten miteinander. Alle sind eingeladen, ein freies Gebet zu sprechen.